DEWB

Geschäftsbericht 2016

Inhalt

Mission Statement - 3
Brief des Vorstands an die Aktionäre - 4
Die DEWB im Profil - 6
Beteiligungen - 9
Die DEWB-Aktie - 14
Anleihe 2014/2019 - 16
Lagebericht - 18
Grundlagen des Unternehmens und Wirtschaftsbericht - 18
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - 21
Nachtragsbericht - 22
Prognosebericht - 22
Chancen- und Risikobericht - 23
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 - 28
Bilanz - 28
Gewinn- und Verlustrechnung - 30
Anhang - 32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers - 40
Bericht des Aufsichtsrats - 41
Termine - 43
Impressum - 43

Kennzahlen Angaben in TEUR

	2016	2015	2014	2013	2012
Erlöse aus Anteilsverkäufen	2.250	0	0	0	0
EBITDA	-8.880	-749	-708	-781	-495
EBIT	-8.933	-2.758	-722	-800	-522
Ergebnis nach Steuern	-16.524	-3.257	-1.453	-623	-844
Ergebnis je Aktie in EUR	-1,08	-0,21	-0,10	-0,04	-0.06
Eigenkapital je Aktie in EUR	0,67	1,75	1,97	2,06	2,10
Aktienkurs zum 31.12. in EUR	0,74	1,83	1,73	1,43	1,13
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12. in Stück	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft zum 31.12.	14.752	27.867	26.635	22.406	14.359
Investitionen im Beteiligungsgeschäft	4.206	3.523	4.175	8.044	210
Anzahl der Portfoliounternehmen zum 31.12.	5	6	7	6	4

Mission Statement

Als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft unterstützt die DEWB wachstumsstarke mittelständische Technologieunternehmen mit Eigenkapital, Expertise in der Unternehmensentwicklung und einem umfangreichen Branchen-Netzwerk.

Der Technologieschwerpunkt liegt auf den zukunftsträchtigen Bereichen Photonik und Sensorik sowie deren Anwendungsfeldern in der Produktions- und Automatisierungstechnik und angrenzenden Bereichen.

Investoren in die DEWB-Aktie erschließen wir das hohe Wertschöpfungspotenzial dieser Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts.

Sehr geehrte Aktionäre,

2016 war für die DEWB ein schweres Jahr, mit Licht aber auch viel Schatten. In der ersten Jahreshälfte konnten wir den Exit der JenaBatteries GmbH vorbereiten und erfolgreich umsetzen. Der Verkauf unserer Beteiligung am Entwickler neuartiger Polymerbatterien lieferte einen Erlös von 2,3 Millionen Euro. Der entsprechende Ergebnisbeitrag von 1,7 Millionen Euro entsprach einem Multiple von knapp vier sowie einer Verzinsung des eingesetzten Kapitals (IRR) von 87 Prozent. Damit war die 2013 erworbene Beteiligung an JenaBatteries – wenn auch mit kleinem Investitionsbetrag – ein sehr erfolgreiches Engagement für die DEWB. Mit diesem Exit waren wir auf bestem Wege das Geschäftsjahr 2016 profitabel abzuschließen, wäre der weitere Jahresverlauf nicht durch andere Entwicklungen im Portfolio überschattet worden.

Massive wirtschaftliche Auswirkungen hatte dabei die Biotechnologie-Beteiligung NOXXON. Da der ursprünglich angestrebte Börsengang nicht wie geplant umsetzbar und auch eine externe Finanzierung nicht akquirierbar war, musste der Liquiditätsbedarf der Gesellschaft 2016 durch die Altinvestoren gedeckt werden. Voraussetzung für die fortwährende Finanzierung durch diese war eine anschließende Börsennotiz der NOXXON-Aktie. Damit einhergehend wurde eine Restrukturierung der Fremdverbindlichkeiten des Unternehmens notwendig. Deren Wandlung in Eigenkapital auf niedrigem Bewertungsniveau schrieb auch die Bewertung für das darauffolgende Listing an der Euronext in Paris Ende September fest. Damit wurden bei der DEWB Wertanpassungen auf die NOXXON-Beteiligung von 12,0 Millionen Euro notwendig.

Eine weitere Enttäuschung war die Insolvenz der DirectPhotonics Industries GmbH, deren Finanzierung nach Rückzug des erst 2015 beigetretenen strategischen Investors nicht mehr sichergestellt werden konnte. Da eine Sanierung im Rahmen eines vorbereiteten Planverfahrens ebenso wie ein zügiger Gesamtunternehmensverkauf scheiterte, wurde eine Totalabschreibung der Beteiligung in Höhe von 2,6 Millionen Euro vorgenommen. Unterm Strich fiel 2016 ein Jahresfehlbetrag von 16,5 Millionen Euro an.

Neben den schlechten Nachrichten gab es aber auch erfreuliche Entwicklungen im Portfolio, die uns einen positiven Blick in die Zukunft ermöglichen. So konnte LemnaTec im Berichtsjahr, nach einem durch schwere Managementverfehlungen ausgelösten Umsatzeinbruch 2015, reorganisiert und neu aufgestellt wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren. MueTec gelang es, ihre Produktneuentwicklungen für die Makrodefektinspektion erfolgreich im Markt zu positionieren. Zusätzlich getragen von einer hohen Nachfrage aus dem Halbleitermarkt gelang es MueTec dabei, die Profitabilität weiter zu steigern. Für 2017 sehen sowohl LemnaTec als auch MueTec mit einem hohen Auftragsbestand bereits zum Jahresanfang sehr zuversichtlich einem weiteren Wachstumsjahr entgegen. Und auch bei NOXXON gab es trotz der Schwierigkeiten um die Finanzierung positive

Nachrichten. Das Unternehmen konnte einen Kooperationsvertrag mit Merck & Co (MSD) für die Evaluierung einer Kombinationstherapie von NOX-A12 und dem Merck Präparat Keytruda® zur Krebsbehandlung abschließen. Daten der gemeinsamen Studie werden 2018 erwartet. Sollten diese wie erwartet positiv ausfallen, würde sich NOXXONs NOX-A12 für eine Vielzahl von immunonkologischen Ansätzen empfehlen. Wir sind optimistisch, dass sich damit auch die Bewertungsgrundlage des Unternehmens wieder ändern sollte und die 2016 notwendig gewordenen Wertanpassungen nur vorübergehender Natur waren. Die für die Entwicklung notwendigen Mittel konnte sich NOXXON im Mai 2017 in einer bis zu elf Millionen Euro großen Finanzierungsrunde mit einem neuen Investor sichern.

Nicht zuletzt sind wir 2016 ein weiteres vielversprechendes Neuengagement eingegangen. Mit der Berliner Decimo GmbH hat die DEWB zum Jahresende eine Beteiligungsmöglichkeit genutzt, die eigentlich nicht in ihrem technologischen Schwerpunkt liegt. Das junge Berliner Fintech-Unternehmen bietet mit einem innovativen, komplett automatisierten und online-basierten Abwicklungsprozess echtes Factoring für Freiberufler und kleinere Unternehmen an, ein bisher kaum erschlossener Markt mit einem jährlichen Potenzial von über 500 Milliarden Euro. Aufgrund des hochskalierbaren Geschäftsmodells und rasanten Wachstumspotenzials der Decimo sowie einem sehr erfahrenen Team von Seriengründern mit überzeugendem Track Record haben wir hier – ähnlich wie bei JenaBatteries – eine opportunistische Investitionsentscheidung getroffen. Die notwendige Genehmigung unserer Beteiligung durch die Bundesbank und die BaFin erfolgte bis April 2017.

Insgesamt hat die DEWB im Berichtsjahr 4,2 Millionen Euro in das Beteiligungsportfolio investiert. Trotz der signifikanten Wertanpassungen und dem damit einhergehenden Rückgang des verwalteten Vermögens auf 21,5 Millionen Euro verfügt das Portfolio der DEWB weiterhin über hohes Entwicklungspotenzial. Mit liquiden und liquiditätsnahen Mitteln von 6,5 Millionen Euro ist DEWB solide finanziert, um zusätzlich auch weitere Neuengagements einzugehen. Angesichts der länger als erwarteten Kapitalbindung bei NOXXON prüfen wir aber auch Möglichkeiten zur Ausweitung der Investitionsfonds, um bestehende Beteiligungschancen für einen schnelleren Portfolioausbau wahrnehmen zu können.

Ihr

Bertram Köhler

Die DEWB im Profil

Flexibilität. Die DEWB gehört zu einem kleinen Kreis von Beteiligungsunternehmen, deren Anteile an einer Börse gehandelt werden (Evergreen-Modell). Diese Beteiligungsgesellschaften können im Grundsatz flexibler agieren als Private Equity-Fonds, die durch fixes Volumen und vorab festgelegte Fondslaufzeit in ihren Handlungsmöglichkeiten sowohl in der Investitions-, der Betreuungs- als auch der Exitphase eingeschränkter sind. Die DEWB verfügt im Vergleich zu Private Equity-Fonds zudem dadurch über ein größeres Maß an Flexibilität, dass sie sich – insbesondere in der jüngeren Vergangenheit – verstärkt an Unternehmen mit der Absicht beteiligt, die Beteiligungen langfristig zu halten und zu entwickeln, um von zukünftigen laufenden Ausschüttungen zu profitieren. Mit der hiermit verbundenen Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen wird die Bedeutung von Exiterlösen abnehmen.

Klare Fokussierung als Wettbewerbsvorteil. Viele Beteiligungsgesellschaften sind nicht auf Branchen oder Technologien spezialisiert. Demgegenüber fokussiert die DEWB auf den technologieorientierten Mittelstand mit dem Schwerpunkt auf die Technologiesektoren Photonik und Sensorik sowie deren Anwendungsfelder in der Produktions- und Automatisierungstechnik und angrenzende Bereiche. Hier besitzt das Unternehmen seine technologische Kompetenz und ein umfangreiches Branchennetzwerk. Die DEWB ist eine der wenigen instititionellen Beteiligungsgeber, die sich auf den Zukunftsmarkt der optischen Technologien spezialisiert haben und der dabei nachweislich über hohe Investitionsexpertise und starke industrielle Netzwerke verfügt. Die Fokussierung ermöglicht eine professionelle Auswahl und Betreuung von Unternehmen und erhöht gleichzeitig die Erfolgsquote der Investitionen.

Bis 2004 war die DEWB mit ihrem Investitionsfokus breiter ausgerichtet. Daher enthält das Portfolio noch Beteiligungen in anderen Technologiebereichen, mit der NOXXON Pharma N.V. insbesondere in der Biotechnologie. In konsequenter Umsetzung ihrer Strategie wird sich die Gesellschaft mit dem geplanten Exit der NOXXON aus der Biotechnologie zurückziehen. Um eine qualifizierte Betreuung der NOXXON bis zum Exit sicherzustellen, arbeitet die DEWB mit spezialisierten Biotechnologie-Investoren zusammen.

Technologieorientierter Mittelstand: Reduziertes Portfoliorisiko und hohes Wertsteigerungspotenzial. Mit der Mischung von Beteiligungen sowohl in früheren als auch in fortgeschrittenen Unternehmensphasen erschließt sich die DEWB ein hohes Wertsteigerungspotenzial bei gleichzeitig reduziertem Entwicklungsrisiko im Portfolio. Die DEWB unterstützt ihre Beteiligungen idealerweise ab der Expansionsphase, in der das Unternehmen ein Produkt beziehungsweise eine Technologie im Markt platziert hat und die Kundenakzeptanz mit ersten nennenswerten Umsätzen nachgewiesen ist. Zusätzlich engagiert sich die DEWB auch bei im Technologiefokus liegenden Unternehmen in Sondersituationen, beispielsweise bei Restrukturierungen oder in Phasen von Nachfolgeregelungen etablierter mittelständischer, aber technologiegetriebener Unternehmen.

Erfolgsfaktoren im Investmentprozess. Ein Beteiligungsengagement lässt sich in die Phasen Investition, Betreuung und den in der Branche als Exit bezeichneten Verkauf von Beteiligungen gliedern. In jeder dieser Phasen gibt es Schlüsselfaktoren, die über den Erfolg einer Investition entscheiden.

In der ersten Phase zählen neben einer vermarktungsfähigen und proprietären Technologie sowie dem Geschäftsmodell eines Zielunternehmens insbesondere die Qualität und Stärke des Management-Teams sowie die Konditionen des Beteiligungsvertrags zu den wesentlichen Investitionskriterien. Um die Risiken eines Engagements zu reduzieren, strebt die DEWB eine Aufteilung der gesamten Investitionssumme in mehrere Tranchen an. Diese werden in Abhängigkeit der Erfüllung festgelegter Erfolgskriterien, sogenannter Meilensteine, gezahlt. Weitere Bestandteile des Beteiligungsvertrags sind in der Regel Erlöspräferenzen sowie Informations- und Mitbestimmungsrechte, die über die allgemeinen gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen hinausgehen. Dabei legt die DEWB stets Wert auf eine Interessenparallelität von Finanzinvestor, anderen Anteilseignern und Management.

Die Betreuung der Beteiligungsunternehmen durch die DEWB ist von einer aktiven Unterstützung des Managements geprägt und stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Die individuelle Mitwirkung der DEWB mit Technologie-, Management- und betriebswirtschaftlichem Know-how erstreckt sich je nach Unternehmensphase auf die Bereiche Unternehmensstrategie, Finanzen (beispielsweise Aufbau des Finanzbereichs, Einwerben von Fördermitteln, Eigen- oder Fremdkapital), Recht (beispielsweise Konzeption und Umsetzung einer Patentstrategie, vertragliche Gestaltung strategischer Partnerschaften, Begleitung von Verhandlungen), Organisation und Personal (beispielsweise Aufbau zentraler Unternehmensbereiche, Beratung in Personalfragen, Akquisition von Schlüsselmitarbeitern, Vermittlung von qualifizierten Gremienmitgliedern) sowie auf den Vertrieb durch die Vermittlung von Kontakten. Neben einem erfahrenen Team steht der DEWB dabei ein weitgespanntes Netzwerk zur Verfügung, das international führende Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbände umfasst.

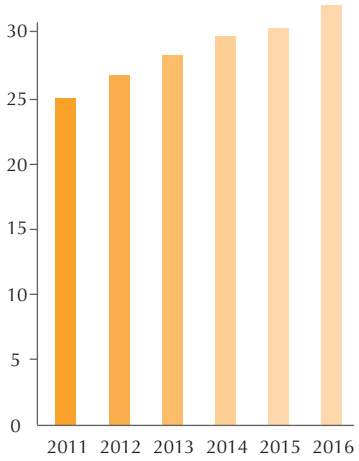
Für Beteiligungsverkäufe liegen die wesentlichen Erfolgsfaktoren neben der richtigen Vorbereitung und Ausrichtung des Unternehmens, der Strukturierung der Transaktion sowie der Verhandlungsführung in der Auswahl des optimalen Exitkanals und des potenziellen Erwerbers. Das Team der DEWB verfügt hier über langjährige Expertise mit Erfahrung auch in komplexen Transaktionen. Seit Aufnahme des Beteiligungsgeschäfts 1997 hat DEWB 47 Unternehmen und Unternehmensanteile mit einem Transaktionsvolumen von rund 468 Millionen Euro verkauft. Dabei nutzte die DEWB mit Börsengängen, Trade Sales und Buy Backs alle wesentlichen Exitkanäle.

Langfristige Ausschüttungsmodelle. Neben dem Verkauf verfolgt die DEWB bei Eignung der Portfoliounternehmen auch einen zeitlich unbefristeten Beteiligungsansatz. Rückflüsse aus der Beteiligung können dabei über langfristige Ausschüttungsmodelle realisiert werden.

Technologieschwerpunkt Photonik - Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts. Optische Technologien nutzen das Licht (Photonen) als „Werkzeug“, Informations- oder Energieträger. Sie sind die Gesamtheit der Technologien, die Licht

- erzeugen, z.B. Laser, Glühlampe,
- formen, z.B. Linsen, Gitter,
- übertragen, z.B. Lichtleitfaser,
- umwandeln, z.B. Solarzelle, LED,
- speichern, z.B. CD, DVD, Hologramme,
- visualisieren, z.B. Displays, und
- nutzbar machen, z.B. Entkeimung von Wasser mit UV-Strahlen.

Umsatzentwicklung der deutschen Photonik-Industrie
(Angaben in Mrd. EUR)



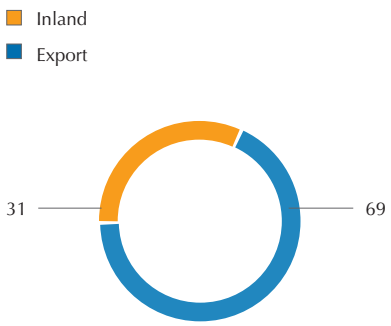
Quelle: Spectaris e.V. 2017

Optische Verfahren und Technologien verdrängen aufgrund besserer physikalischer Eigenschaften zunehmend bisher etablierte Verfahren und Anwendungen. Beispielhaft dafür sind der Einsatz von Lasern in der Materialbearbeitung, neue Displaytechnologien und optische Speichermedien. Als Querschnittstechnologien beliefern optische Technologien vielfältige Industrien mit unterschiedlichen Anwendungen. Dadurch besteht eine verringerte Abhängigkeit von Zyklen einzelner Branchen.

Das Potenzial der optischen Technologien ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft: Ein hohes Innovationstempo eröffnet eine weiter wachsende Zahl neuer Anwendungen, die ohne optische Technologien undenkbar wären. Ähnlich der Elektronik im letzten Jahrhundert wird die Photonik eine Schlüsselindustrie des 21. Jahrhunderts sein.

Die Wellenlänge des Lichts ist technisch betrachtet nur ein Ausschnitt des elektromagnetischen Spektrums, das von Radiowellen über Infrarot- und UV-Strahlung bis zur hochenergetischen Röntgenstrahlung reicht. Der technologische Fokus der DEWB umfasst dabei die komplette Bandbreite. Zusätzlich werden auch in verwandten Gebieten interessante Investitionsmöglichkeiten evaluiert. Durch den Einsatz optischer Technologien bei der Herstellung von Halbleitern und durch den zunehmenden Einsatz von Halbleitertechnologien bei der Herstellung optischer Komponenten hat die DEWB auch Kompetenzen und Netzwerke für Entwicklungen in der Halbleiterbranche und daraus abgeleiteter Technologien wie den MEMS oder RFID aufgebaut.

Umsatzverteilung Export-Import 2016
(Angaben in %)



Quelle: Spectaris e.V. 2017

Zielregion: Weltspitze. Der regionale Fokus der DEWB liegt auf Deutschland sowie den angrenzenden europäischen Ländern mit relativer Nähe zum Unternehmensstandort, durch die der aktive Betreuungsansatz umgesetzt werden kann. Insbesondere die Region Deutschland | Österreich | Schweiz zählt in den von der DEWB schwerpunktmäßig adressierten Branchen technologisch und wirtschaftlich zur Weltspitze. Die deutschen Unternehmen der optischen Technologien sind dabei besonders wachstumsstark. In den vergangenen Jahren lagen die Wachstumsraten im zweistelligen Bereich. Die Exportquote betrug regelmäßig über 65 Prozent. Für 2016 schätzt der Branchenverband Spectaris den Umsatz auf über 33 Milliarden Euro für die rund 1.000 deutschen Unternehmen der Photonikindustrie.

LemnaTec GmbH, Aachen

Unternehmensphase: Expansion
Gründungsjahr: 1998
Investoren: DEWB, Anterra Capital
Beteiligung seit: 2013
Anteilsquote: 49,7%

Die LemnaTec GmbH ist ein führender Anbieter vollintegrierter optischer Inspektionsgeräte und -anlagen für die automatisierte Bestimmung, Messung und Auswertung von Phänotypen und phänotypischen Varietäten von Pflanzen, Insekten und anderen Organismen. Die Anwendungsbereiche liegen unter anderem in der Agrochemie, der Pflanzenzüchtung und der Pharmaforschung. Seit der Gründung 1998 hat sich LemnaTec im hochattraktiven Zukunftsmarkt der Agroindustrie etabliert und einen deutlichen Entwicklungsvorsprung vor Wettbewerbern aufgebaut. Zu den Kunden zählen namhafte internationale Unternehmen wie DuPont-Pioneer, BASF, Bayer Cropscience und Monsanto sowie internationale Forschungseinrichtungen und Universitäten. Das Produktportfolio der LemnaTec umfasst sowohl Analysegeräte für Laboranwendungen als auch Großinstallationen für Forschungsgewächshäuser und Freifeldanlagen.

Systeme im Freifeld haben in den letzten Jahren besonders an Bedeutung gewonnen, da sie sich einerseits mit ihrer größtmöglichen Nähe zu den realen Umweltbedingungen in Forschung und Züchtung besonders eignen und anderseits damit auch zur Optimierung des Anbaus einsetzbar sind. Ein erstes Referenzprojekt wurde 2015 mit Rothamsted Research, dem größten Agrarforschungsinstitut Großbritanniens realisiert. Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung einer Freifeldanlage für die US-amerikanische Advanced Research Projects Agency-Energy (ARPA-E) an der Universität von Arizona 2016. Das dort installierte System ist der derzeit weltgrößte Feldroboter und wichtiges Referenzprojekt für die mit mehreren Hundert Millionen US-Dollar geförderte ARPA-E. Deren Ziel ist die Forschung und Entwicklung von Zukunftstechnologien im Energiebereich. Das Projekt, für das LemnaTec Hard- und Softwarepartner ist, gilt auch als wichtiger Schrittgeber und potenzieller Standardsetter für die Pflanzenforschung.

Mit der Entwicklung der LemnaTec vom familiengeführten Start-up hin zu einem professionalisierten reiferen Unternehmen wurden im letzten Geschäftsjahr umfangreichere Veränderungen im Management notwendig. Nach der Verpflichtung von Stefan Frey, einem Manager mit langjähriger Erfahrung in der Agrarindustrie, als neuen Hauptgeschäftsführer, gelang es LemnaTec 2016 nach einem Konsolidierungsjahr wieder auf den Wachstumspfad zurückzukehren. Zusätzlich konnte mit Sven Holmlund ein weiterer Manager mit erstklassigem Industrie-Know-how und Netzwerk für LemnaTec gewonnen werden. Sven Holmlund war als CEO der schwedischen Perten Instruments, einem Hersteller von Analysegeräten für die landwirtschaftliche Industrie, maßgeblich an deren Aufbau und späteren Exit an PerkinElmer verantwortlich und übernahm Ende 2016 als Vorsitzender des Beirats der LemnaTec und Investor eine aktive Rolle insbesondere bei der strategischen Ausrichtung des Unternehmens.

Mit dem Ausscheiden der geschäftsführenden Gesellschafter übernahmen die DEWB und der Finanzinvestor Anterra Capital im abgelaufenen Geschäftsjahr deren Anteile und führten eine Finanzierungsrunde durch. Die Beteiligungsquote der DEWB erhöhte sich dabei auf 49,7 Prozent.

LemnaTec ist 2017 mit einem starken Auftragsbestand gestartet und erwartet auch für das laufende Geschäftsjahr ein deutliches Wachstum.

MueTec
Metrology and Inspection

MueTec GmbH, München

Unternehmensphase: Expansion
Gründungsjahr: 1991
Investoren: DEWB
Beteiligung seit: 2014
Anteilsquote: 92,0%

Die MueTec GmbH entwickelt, produziert und vertreibt hochpräzise automatisierte optische Inspektionssysteme für die Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie. Diese kommen integriert im Produktionsprozess oder stand-alone bei der Qualitätskontrolle von Halbleitern und Fotomasken für die Halbleiterfertigung zum Einsatz.

Anwendungsbereiche liegen in der Defektinspektion, Schichtdickenmessung, Überprüfung von Strukturen und kritischen Abmessungen sowie Infrarot-Metrologie und -Inspektion. Zu MueTec's Kunden zählen bekannte Halbleiterhersteller sowie internationale Forschungseinrichtungen. Weltweit hat das Unternehmen bisher mehr als 300 Anlagen installiert.

MueTec verfügt über umfangreiches Know-how in der Entwicklung von Software-Algorithmen sowie bildgebender Verfahren und hochpräziser Mechanik. Mit einem Produktportfolio, das skalierbare Standardanlagen und kundenspezifische Sonderlösungen umfasst, konnte MueTec in den vergangenen Jahren profitabel wachsen und hat sich als flexibler und zuverlässiger Anbieter in attraktiven Marktnischen etabliert.

Im Mai 2014 hat die DEWB den Messtechnikspezialisten im Rahmen einer Unternehmensnachfolge übernommen. Nach erfolgreicher Bereinigung der Gesellschafterstruktur und Stärkung der Liquiditätsausstattung investierte MueTec verstärkt in Produktneuentwicklungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich in den Markt eingeführt werden konnten. MueTec konnte damit 2016, insbesondere nach einem starken zweiten Geschäftshalbjahr, ihr Ergebnis erneut deutlich steigern.

Und auch im laufenden Geschäftsjahr profitiert MueTec von einer guten Nachfrage nach Messequipment der Halbleiterhersteller, die ihrerseits von einem starken Wachstum des Halbleitermarkts insgesamt profitieren. Ein Rekordauftragsbestand bereits zu Jahresbeginn lässt ein weiteres erfolgreiches Wachstumsjahr erwarten. Besonders erfreulich entwickelt sich dabei das Geschäft

mit der neu entwickelten Makrodefektinspektion, für die das Unternehmen weitere Leitkunden gewinnen konnte. Mit ihrer neuen sehr kostengünstigen Vollsystemlösung mit Waferhandling, optischer Datenakquisition sowie automatisierter Analyse und Auswertung stößt MueTec auf ein zunehmendes Marktinteresse. Hierfür baut MueTec im laufenden Geschäftsjahr die Kapazitäten deutlich aus. Ein weiterer Wachstumstreiber ist die Inspektion von MEMS-Sensoren auf Halbleiterbasis, die in Automotive-Anwendungen und Smartphones zum Einsatz kommen und zukünftig verstärkt auch im rasch wachsenden IoT-Segement („Internet of Things“).

Nanotron Technologies Ltd., London / Nanotron Technolgies GmbH, Berlin

Unternehmensphase: Expansion
Gründungsjahr: 1991
Investoren: zouk ventures, Danfoss, PolyTechnos, IBB - VC Fonds Berlin, u.a.
Beteiligung DEWB seit: 2008
Anteilsquote gesamt: 34,8%

Nanotron entwickelt und vertreibt drahtlose Sensornetzwerke sowie Lösungen zur funkbasierten Kommunikation und Objektlokalisierung in Echtzeit. Das Hauptprodukt des Unternehmens ist der Halbleiter-Chip nanoLOC, der Funkübertragungen auf Grundlage des störsicheren Chirp-Spectrum-Übertragungsverfahrens ermöglicht.

Mit einer gegenüber anderen Technologien überlegenen Zuverlässigkeit, Genauigkeit und dem deutlich geringeren Energiebedarf bietet Nanotron’s System eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten für Industrie- und Logistikanwendungen sowie im Gesundheitsbereich und der Konsumelektronik. Die Produkte von Nanotron Technologies umfassen CSS-basierte integrierte Schaltkreise, Module und Subsysteme.

Mit Hilfe ihres Plattform-Ansatzes (embedded location platform) gelingt es Nanotron zunehmend, Produktsynergien marktübergreifend zu realisieren und so sein skalierbares Geschäftsmodell unter Beweis zu stellen. Treiber des Geschäfts sind der Bedarf an Lösungen für Personensicherheit, wie z.B. Kollisionsvermeidung mit Fahrzeugen oder die Einhaltung von Sicherheitsabständen zu Maschinen, in Verbindung mit verbesserter Wirtschaftlichkeit.

Trotz einer Vielzahl von international erfolgreich eingeführten Applikationen laufen die Umsetzung der Projekte durch Nanotrons Kunden und damit die Skalierung und das Wachstum der Auftragsvolumina weiterhin langsam. Erste langfristige Aufträge für Applikationen mit großen Stückzahlen wurden 2016 verhandelt, konnten aber bisher nicht in Volumenaufträge überführt werden. Es ist daher zu erwarten, dass der Erfolg des Geschäftsmodells der Nanotron maßgeblich von einer Allianz mit einem oder mehreren größeren Partnern abhängt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die DEWB im Rahmen einer Kapitalerhöhung der Nanotron Technologies GmbH an der weiteren Finanzierung des Unternehmens beteiligt und ihre Anteilsquote auf insgesamt 34,8 Prozent erhöht.

NOXXON Pharma N.V., Amsterdam

ISIN: NL001204476
Unternehmensphase: klinische Phase II
Gründungsjahr: 2015
Investoren: TVM, SOFINNOVA, Rothschild, NGN Capital, Pfizer Inc., Dow Chemical, u.a.
Beteiligung seit: 2016
Anteilsquote: 12,3%

Die NOXXON Pharma N.V. verfügt mit ihrer Spiegelmer-Technologie über eine einzigartige und exklusive sowie hochinnovative Plattform zur Entwicklung von Medikamenten in vergleichsweise kurzer Zeit. Die Dauer des Gesamtprozesses der Wirkstoffentwicklung einschließlich der vorklinischen Forschung beträgt zwischen zwölf und 18 Monate. Spiegelmere bieten als die derzeit modernste Wirkstoffklasse ein den Antikörpern ähnliches Anwendungsspektrum ohne deren übliches Nebenwirkungsprofil.

NOXXON's Schwerpunkt liegt zunächst auf der Behandlung von Krebs, bei der Spiegelmere das Mikromillieu von Tumoren derart beeinflussen sollen, dass die Wirksamkeit sowohl neuartiger immuno-onkologischen Therapieansätze, wie der sogenannten Checkpoint-Hemmung, als auch etablierter Verfahren, wie Chemo- und Strahlentherapie, deutlich erhöht werden kann.

Neben der DEWB zählen mit Sofinnova Capital, TVM Capital und Edmond de Rothschild Investment Partners führende europäische Investoren und mit NGN Capital zudem ein namhafter US-amerikanischer Venture Capital-Finanzier der Biotechnologie zum Investorenkreis der NOXXON.

Der ursprünglich im Herbst 2015 angekündigte IPO des Unternehmens konnte nicht wie geplant umgesetzt werden. Zur Sicherstellung der Finanzierung wurden daher im September 2016 weitere 4,2 Millionen Euro im Rahmen einer Privatplatzierung durch die Bestandsinvestoren zur Verfügung gestellt und ein anschließendes Listing der NOXXON Pharma N.V. an der Euronext in Paris aufgenommen.

Mit der Fokussierung ihrer Aktivitäten auf das klinische Leitprogramm NOX-A12 für onkologische Anwendungen konnte die NOXXON ihre Kosten deutlich senken und so einen wichtigen Schritt zur Sicherung einer stabilen finanziellen Zukunft gehen. Im Zuge dessen hat die NOXXON ein Lizenzabkommen mit der Berliner Aptarion Biotech AG geschlossen und dieser ihre präklinischen Programme übertragen. Mit der Vereinbarung erhält sich NOXXON die Möglichkeit an der Weiterentwicklung dieser Programme zu partizipieren, ohne deren weitere Finanzierung sicherstellen zu müssen. Im Rahmen der Transaktion erlangte NOXXON neben einer Barkomponente und Umsatzbeteiligung an künftigen Produkten auch eine Beteiligung an Aptarion.

Wichtiger Meilenstein im Zuge der Fokussierung war der Abschluss eines Kooperationsvertrags mit Merck & Co./MSD zur Evaluierung von NOX-A12 in

Kombination mit Keytruda® bei Tumorarten, die üblicherweise nicht auf die alleinige Behandlung mit einem Immun-Checkpoint-Inhibitor ansprechen. Bei Erfolg der Studie mit Merck, einem der führenden Pharma-Unternehmen auf diesem Gebiet, würde sich NOX-A12 als Kombinationspräparat der Wahl für eine Vielzahl von immunonkologischen Ansätzen empfehlen und auch die Spiegelmer-Technologie als Ganze weiter validiert. Mit Abschluss einer Finanzierungsrunde von bis zu elf Millionen Euro im Mai 2017 sicherte sich NOXXON die hierfür notwendigen Mittel. Daten der Studie werden im Jahresverlauf 2018 erwartet.

Decimo GmbH, Berlin

Unternehmensphase: Start-up
Gründungsjahr: 2012
Investoren: DEWB, Business Angels
Beteiligung seit: 2016
Anteilsquote: 16,7%

Die Decimo GmbH ist ein junges Berliner Fintech-Unternehmen, das Online-Dienstleistungen rund um das Factoring anbietet. Mit einem komplett automatisierten und online-basierten Abwicklungsprozess für die Rechnungsvorfinanzierung schafft Decimo Freiberuflern, Selbstständigen sowie kleinen und mittleren Unternehmen eine einfache Möglichkeit zur Liquiditätsbeschaffung und dem Schutz vor einem Zahlungsausfall.

Mit einer intuitiven Schnittstelle und einem modernen Risikobewertungssystem bietet Decimo ihren Kunden einen schnellen und einfachen Zugang zu einer Finanzierungs-möglichkeit, die bei klassischen Factoring-Dienstleistern bisher nur größeren Unternehmen vorbehalten ist. Auszahlungen auch kleiner Rechnungsbeträge erfolgen in der Regel innerhalb von 24 Stunden. Über das Portal der Decimo kann zudem das ganze Rechnungswesen inklusive Erstellung, Verwaltung und Mahnwesen abgewickelt werden.

Die fokussierte Kundengruppe der Selbstständigen und kleinen Unternehmen bietet Decimo allein in Deutschland ein bisher nicht erschlossenes jährliches Marktpotenzial von über 500 Milliarden Euro Rechnungsvolumen. Seit 2014 verfügt Decimo über eine Lizenz der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als Factoringinstitut. Neben der Sicherstellung hoher Qualitätsstandards und Zuverlässigkeit grenzt sich Decimo damit von einer Vielzahl an Wettbewerbern ab, die als reine Kreditvermittler teilweise im regulatorischen Graubereich operieren und kein echtes Factoring anbieten können.

Die DEWB beteiligte sich 2016 an einer Finanzierungsrunde der stark wachsenden Decimo. Trotz des nicht im technologischen Schwerpunkt liegenden, aber hochskalierbaren Geschäftsmodells nutzte die DEWB opportunistisch diese Beteiligungschance kurz vor dem Jahreswechsel. Hinter Decimo stehen erfolgreiche Internetunternehmer mit ausgezeichnetem Track Record.

Die DEWB-Aktie

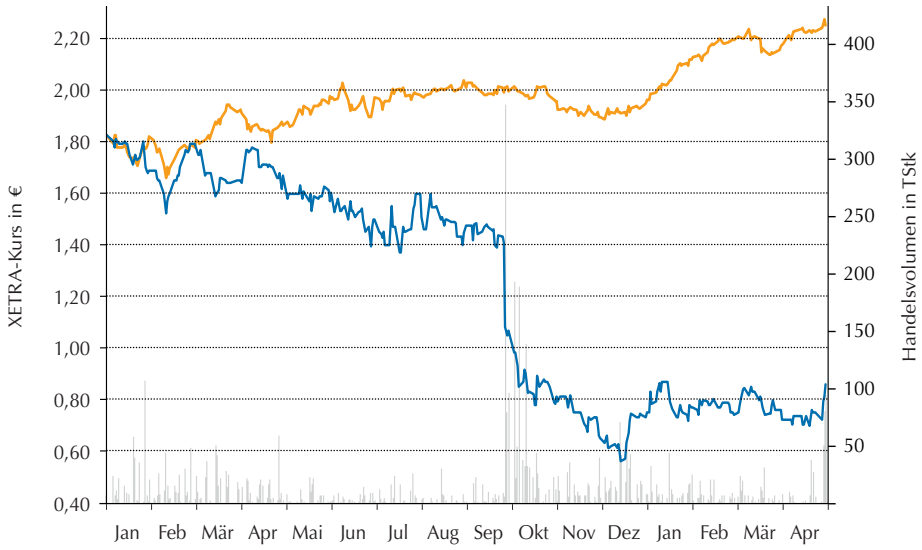
Börsennotiertes Private Equity. Die DEWB gehört zu einer kleinen Zahl börsennotierter Beteiligungsgesellschaften. Diese ermöglichen sowohl reinen Aktienfonds als auch Privatanlegern mit geringen Investitionsbeträgen den Zugang zur Anlageklasse „Private Equity“, die in einer geschlossenen Fondsstruktur meist nur institutionellen Investoren und vermögenden Privatpersonen vorbehalten ist. Dabei bieten börsennotierte Beteiligungsgesellschaften einen entscheidenden Vorteil: Sie kombinieren die grundsätzliche Handelbarkeit einer Aktie mit den Rendite-Chancen eines Private Equity-Investments.

Auch im Beteiligungsgeschäft bringt die Notierung Vorteile mit sich. Im Unterschied zu typischen Private Equity-Fonds mit einer vorab festgelegten Laufzeit und fixem Fondsvolumen (Closed End Funds) verfügen börsennotierte Beteiligungsgesellschaften über eine sogenannte Evergreen-Struktur ähnlich der eines „Offenen Fonds“. Damit können sie im Investitions- und Exit-Prozess deutlich flexibler agieren.

Die Aktien der DEWB werden im Freiverkehr (Basic Board) der Frankfurter Wertpapierbörse sowie auf XETRA gehandelt. Zur Sicherstellung der Liquidität und Gewährleistung der permanenten Handelbarkeit ist die ODDO Seydler Bank AG als Designated Sponsor mandatiert. Die DEWB wird von der SMC Research beobachtet und analysiert.

Kursverlauf. Der Kurs der DEWB-Aktie bewegte sich 2016 in einer Spanne von 0,52 Euro bis 1,84 Euro. Ihr Hoch von 1,84 Euro markierte die Aktie bereits zum Jahresstart im Handelsverlauf des 5. und 6. Januar. In den Folgemonaten bewegte sich der Kurs – die Entwicklungen um den geplanten Börsengang der NOXXON abwartend – zwischen rund 1,40 und 1,80 Euro. Von der Meldung des erfolgreichen Exits der JenaBatteries GmbH im August konnte die Aktie nicht profitieren. Im September verlor sie dann infolge der Veröffentlichung zum Listing der NOXXON und des daraus resultierenden Verlusts der DEWB deutlich. In den folgenden Wochen ging die Aktie zurück bis zu ihrem Jahrestief bei 0,52 Euro im Handelsverlauf des 16. Dezember. Leicht erholt beendete die Aktie mit einem Schlusskurs von 0,74 Euro am 30. Dezember das Börsenjahr 2016.

Auf Jahressicht ging der Kurs der DEWB-Aktie damit um 60 Prozent zurück. Der DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital-Index, der die Wertentwicklung von börsennotierten Private Equity- und Venture Capital-Gesellschaften abbildet, stieg in dieser Zeit um sechs Prozent. Der durchschnittliche tägliche Umsatz der DEWB-Aktie an den deutschen Börsen lag 2016 mit 25 Tausend Aktien unter Vorjahresniveau (2015: 32 Tausend Aktien).



DEWB-Aktie vs. DAXsubsector All Private & Venture Capital (Januar 2016 - Mai 2017)

- DEWB-Aktie
- Handelsvolumen
- DAXsubsector All Private Equity & Venture Capital (Performance)

Eckdaten zur Aktie

	2016	2015	Veränderung
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück	15.230.000	15.230.000	0 %
Höchstkurs* in EUR	1,81	2,70	-33%
Tiefstkurs* in EUR	0,56	1,61	-65%
Jahresschlusskurs* in EUR	0,74	1,83	-60%
Marktkapitalisierung zum 31.12. in EUR	11.270.200	27.870.900	-60%
Ergebnis je Aktie in EUR	-1,08	-0,21	-417%
Eigenkapital je Aktie zum 31.12. in EUR	0,67	1,75	-62%
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag in Stück	25.103	32.266	-22%

* XETRA-Schlusskurse

Aktionärsstruktur. Mit dem Wechsel der DEWB aus dem regulierten Markt im Jahr 2010 entfiel für Aktionäre die Meldepflicht zu Stimmrechtshöhen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Stimmrechtsveränderungen sind der DEWB nur noch nach Maßgabe des Aktiengesetzes mitzuteilen. Meldungen zu Über- oder Unterschreitungen der Stimmrechtsschwellen von 25 und 50 Prozent gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG lagen bis Redaktionsschluss zu diesem Bericht nicht vor.

Hauptversammlung. Am 24. Juni 2016 fand die ordentliche Hauptversammlung der DEWB in Jena statt. Die Präsenz betrug rund 42,4 Prozent des Grundkapitals. Alle Vorschläge der Verwaltung zu den Tagesordnungspunkten wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Die vollständige Tagesordnung und die Abstimmungsergebnisse dieser Hauptversammlung stehen auf der DEWB-Internetseite zum Abruf zur Verfügung. Für 2017 ist die Hauptversammlung am 23. Juni in Jena geplant.

Unternehmensanleihe 2014/2019

Die DEWB hat im April 2014 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren eine Unternehmensanleihe mit einem Emissionsvolumen von zehn Millionen Euro begeben. Die Schuldverschreibung ist mit einem Kupon von 6,00% p.a. ausgestattet und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Zusätzlich zum Kupon erhalten die Anleiheinhaber im Falle eines Exits der Beteiligung NOXXON mit Rückzahlung der Anleihe einen Aufschlag von drei Prozent auf den Nennbetrag. Um bei einem Verkauf von Beteiligungen und den entsprechenden Liquiditätszuflüssen künftige Zinskosten zu reduzieren, hat die DEWB ein vorzeitiges Kündigungsrecht. Im Gegenzug erhalten die Anleiheinhaber einen restlaufzeitabhängigen abschmelzenden Aufschlag von maximal drei Prozent auf den Nennbetrag (Call-Prämie).

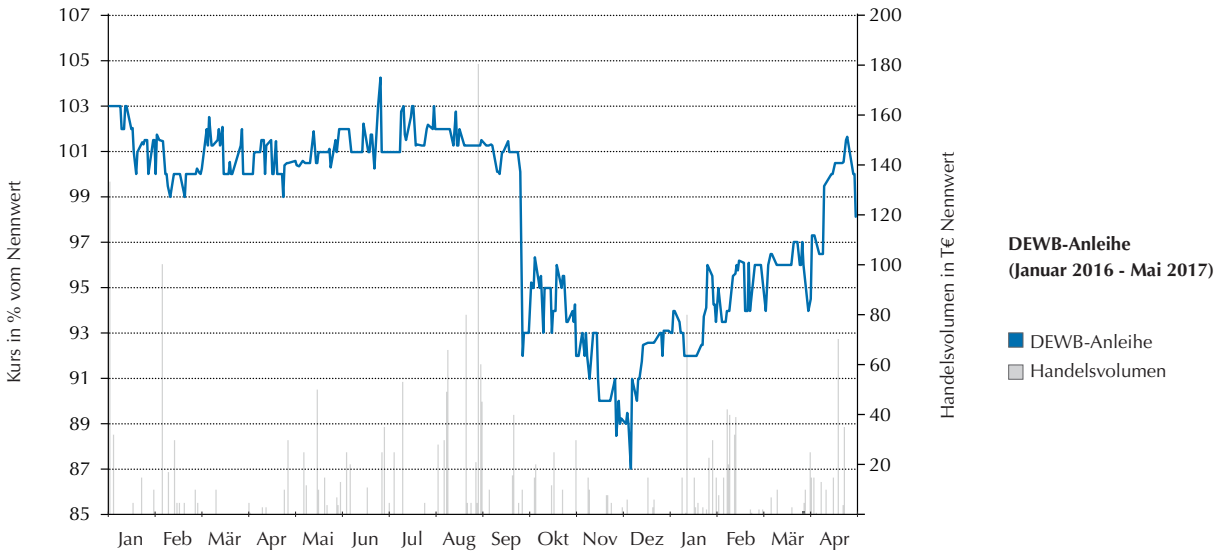
Die Anleihe wurde am 11. April 2014 in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market) einbezogen. Es gelten die Anleihebedingungen. Diese stehen auf der DEWB-Internetseite zum Download zur Verfügung.

Verwendung. Die Nettoerlöse aus der Anleihe sind zur Finanzierung weiterer Beteiligungen und den Ausbau des Beteiligungsportfolios geplant. Mit der zusätzlichen Stärkung der Liquiditätsausstattung wurde die Flexibilität erhöht, bestehende Beteiligungschancen weiterhin zu nutzen und parallel die attraktivsten Exitoptionen für die Portfoliounternehmen zu verfolgen, beispielsweise einen Börsengang mit Lockup-Fristen und längerfristigen Ausstiegsszenarien.

Im Berichtsjahr hat die DEWB mit Mitteln der Anleihe Investitionen von insgesamt 4,2 Millionen Euro in die Bestandsbeteiligungen DirectPhotonics Industries GmbH, Nanotron Technologies GmbH, NOXXON Pharma AG bzw. NOXXON Pharma N.V., LemnaTec GmbH und MueTec GmbH sowie das Neuengagement Decimo GmbH finanziert.

Anleihe 2014/2019

Basisinformationen zur Anleihe	
ISIN:	DE000A11QF77
WKN:	A11QF7
Tickersymbol:	EFFB
Marktsegment:	Open Market
Handelsplatz:	Frankfurter Wertpapierbörse
Gesamtnennwert:	10.000.000 Euro
Stückelung:	1.000 Euro
Kupon:	6,00%
Kupon-Termin:	Jährlich, 11. April
Exit-Bonus NOXXON:	Bei Verkauf der Beteiligung NOXXON erhöht sich der Rückzahlungsbetrag um 3% auf den Nennwert
Laufzeit:	11.04.2019
Vorzeitige Rückzahlung:	Recht der DEWB zur Tilgung mit Aufschlag auf den Nennwert ab dem Beginn des zweiten Jahres



Investor Relations Kontakt: Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 03641-3100030 oder per E-Mail über die Adresse ir@dewb.de zur Verfügung.

Grundlagen des Unternehmens und Wirtschaftsbericht

Strategie und Positionierung der DEWB

Die DEWB beteiligt sich an technologieorientierten mittelständischen Unternehmen mit dem Schwerpunkt im Bereich der Photonik und Sensorik sowie deren Anwendungsfeldern in der Produktions- und Automatisierungstechnik. Durch die Entwicklung der Beteiligungen während der Haltedauer soll deren Wert gesteigert werden.

Die DEWB strebt einen kontrollierenden Einfluss bei den Zielunternehmen durch den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen oder die Vereinbarung von Veto- und Kontrollrechten bis hin zur Wahrnehmung von Organfunktionen bei den Zielunternehmen an. Unabhängig davon werden stets Beteiligungen von mindestens 25 Prozent am Zielunternehmen angestrebt. Die Investitionssumme liegt in der Regel zwischen einer und sieben Millionen Euro, kann diese aber in Einzelfällen auch übersteigen. Wertentwicklungen können sowohl durch Beteiligungsverkäufe als auch über langfristige Ausschüttungsmodelle realisiert werden. Zurückfließende Mittel werden in neue Beteiligungen reinvestiert.

Ziel der DEWB ist die Wertsteigerung ihrer Beteiligungsunternehmen und die Erzielung von Ausschüttungsgewinne. Damit soll eine Portfoliogröße erreicht werden, die die Marktposition des Unternehmens weiter stärkt und die Rendite auf das investierte Kapital mit einer optimierten Kostenstruktur und der verbesserten Risikodiversifikation durch eine höhere Anzahl von Beteiligungen steigert. Zudem wird eine Verstetigung der Mittelzuflüsse durch eine Akzentuierung hin zu den bereits erwähnten langfristigen Ausschüttungsmodellen angestrebt.

Die DEWB ist seit Ende 1997 im Beteiligungsgeschäft aktiv und investierte seither 383 Millionen Euro in 60 Unternehmen, von denen bereits 47 Unternehmen mit einem Transaktionsvolumen von 468 Millionen Euro verkauft wurden. Damit erzielte die DEWB ein Multiple von 1,2 und eine Internal Rate of Return (Brutto-IRR) von 12,8 Prozent.

Seit 2005 ist die DEWB als offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft gemäß § 16 Absatz 1 des Gesetzes für Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) anerkannt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Umfeld für Beteiligungsgesellschaften zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr robust. Nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) wurden 2016 in Deutschland 5,7 Milliarden Euro in rund 1.000 Unternehmen investiert. Auch wenn damit das Volumen des Vorjahres um 14 Prozent verfehlt wurde, bewegen sich die Private Equity-Investitionen seit 2011 zwischen 5,1 (2013) und 7,1 Milliarden Euro (2014) in Deutschland auf einem insgesamt stabilen Niveau. In der Regel beeinflussen dabei wenige Großtransaktionen maßgeblich die Marktentwicklung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden aber wieder vor allem kleine und mittelständische Unternehmen mit Beteiligungskapital unterstützt. Neun von zehn finanzierten Unternehmen beschäftigen weniger als 500 Mitarbeiter oder setzen weniger als 100 Millionen Euro um.

Entgegen der allgemeinen Marktentwicklung stiegen die Venture Capital-Investitionen 2016 von 0,8 auf 0,9 Milliarden Euro und erreichten damit den höchsten Stand seit 2008. Die 568 VC-finanzierten Unternehmen machten erneut weit mehr als die Hälfte aller im letzten Jahr finanzierten Unternehmen aus. Bei rückläufigen Start-up Finanzierungen kamen insbesondere deutlich mehr Later Stage-Runden zum Abschluss.

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr nur noch 2,9 Milliarden Euro. Dies entspricht einer Halbierung gegenüber dem Vorjahr (2015: 5,7 Milliarden Euro). Der Rückgang ist auf ein geringeres Volumen von Aktienverkäufen und Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften (sogenannte Secondary-Transaktionen) zurückzuführen. Wichtigster Exit-Kanal war 2016 wieder der Trade Sale, auf den die Hälfte des Volumens entfiel.

Für das Geschäftsjahr 2017 ist nach dem Geschäftsklimaindex des German Private Equity Barometers der KfW eine weiterhin positive Stimmung im deutschen Beteiligungsmarkt zu erwarten. Während sie sich im Frühphasensegment auf hohem Niveau etwas abkühlt, gehen die Spätphaseninvestoren mit großen Erwartungen in das Jahr 2017. Die beiden im Schlussquartal 2016 stattgefundenen Ereignisse mit weltwirtschaftlicher Relevanz – die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten und die Zinswende der FED – beeinflussten diese Entwicklung offensichtlich nicht. Direkte kurzfristige Auswirkungen auf den deutschen Beteiligungskapitalmarkt sind und waren nach Ansicht der Analysten des German Private Equity Barometers davon zumindest nicht zu erwarten.

Portfolio

Das Portfolio der DEWB zählt zum 31. Dezember 2016 im Wesentlichen fünf operativ tätige Beteiligungen (31. Dezember 2015: sechs). Der Wertansatz beträgt 14,8 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 27,9 Millionen Euro). Der deutliche Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Börsengang der Biotech-Beteiligung NOXXON und der Insolvenz der DirectPhotonics Industries GmbH sowie dem Exit der JenaBatteries GmbH.

Wesentliche Beteiligungen der DEWB zum 31. Dezember 2016

	Anteil in Prozent
Decimo GmbH	16,7
LemnaTec GmbH	49,7
MueTec GmbH	92,0
Nanotron Technologies GmbH	30,5
Nanotron Technologies Ltd.	20,7
NOXXON Pharma N.V.	12,3

DirectPhotonics Industries GmbH
Nach Verfehlung eines technologischen Entwicklungsmeilensteins für Multikilowatt-Laser und der damit notwendigen Re-Fokussierung auf das bestehende Geschäft mit Leistungsklassen bis 500 Watt zog sich der 2015 eingestiegene strategische Partner aus der weiteren Finanzierung der DirectPhotonics zurück. Zur Vorbereitung einer Restrukturierung beantragte das Unternehmen ein sogenanntes Schutzschirmverfahren, in dem gemeinsam mit interessierten Investoren ein Sanierungsplan vorbereitet werden sollte, um das Unternehmen mit seiner weiterhin aussichtsreichen Technologie neu aufzustellen. Die Sanierungsbemühungen der Investoren scheiterten im Verlauf am Widerstand des Managements. Mit Beschluss der Gläubigerversammlung der DirectPhotonics am 6. November 2016 erfolgte daraufhin eine Veräußerung der gesamten Vermögensgegenstände des Unternehmens an einen externen Bieter, in deren Folge die DEWB eine komplette Wertberichtigung ihres Beteiligungsbuchwerts in Höhe von 2,6 Millionen Euro vornahm.

Börsengang der NOXXON Pharma N.V.
Zur Vorbereitung des Börsengangs der Biotechnologie-Beteiligung NOXXON am 30. September 2016 wurde die operativ tätige NOXXON Pharma AG gegen Ausgabe von Aktien in das Listingvehikel NOXXON Pharma N.V. eingebracht. Auf Basis der Bewertung des dafür erstellten Sacheinlagegutachtens entstand der DEWB zunächst ein Veräußerungsverlust in Höhe von 9,8 Millionen Euro. Zur Entschuldung des Unternehmens wandelte unter anderem der Fremdkapitalgeber KREOS CAPITAL IV (Expert Fund) Limited, Jersey, eine Forderung aus einem Venture Loan in Höhe von 7,0 Millionen Euro in Eigenkapital der NOXXON Pharma N.V. Zusätzlich zeichneten die Bestandsinvestoren eine Kapitalerhöhung mit einem Volumen von 2,8 Millionen Euro. Hieran beteiligte sich die DEWB mit einem Betrag von 70 Tausend Euro. Als Bewertungsgrundlage für die Kapitalerhöhung und den späteren Listingkurs wurde die vorangegangene Wandlung herangezogen.

Nach Einbringung der NOXXON Pharma AG in die NOXXON Pharma N.V., Wandlung und Kapitalerhöhung hält die DEWB eine Beteiligung von 12,3 Prozent an der NOXXON Pharma N.V. Bei einem sich aus diesen Transaktionen ergebenden Referenzpreis für das Listing in Höhe von 21,34 Euro je Aktie erfolgte eine weitere Wertanpassung von 2,1 Millionen Euro. Der Buchwert des DEWB-Anteils an NOXXON Pharma N.V. zum 31. Dezember 2017 beträgt damit 5,3 Millionen Euro.

Exit der JenaBatteries GmbH
Nach erfolgreicher Umsetzung von JenaBatteries' neuartigen Polymer-Energiespeicherkonzepts vom Labormuster in einen Demonstrator im Kilowattstunden-Maßstab wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere größere Finanzierungsrunde vorbereitet. Im Rahmen der Gespräche mit potenziellen Investoren hatte die DEWB sowohl ein weiteres Engagement als auch bestehende Exit-Optionen evaluiert. Um die hohe Entwicklungsgeschwindigkeit auch künftig beizubehalten und damit den Anforderungen des Marktes gerecht werden zu können, bedurfte es aus Sicht der DEWB jedoch strategischer Industriepartnerschaften. Mit einer Konsolidierung des Gesellschafterkreises und der daraus erwachsenden Exitmöglichkeit hatte die DEWB hierfür den Weg geebnet und ihren 30,8 Prozent Anteil an der JenaBatteries verkauft. Auch wenn JenaBatteries mit ihrem technologischen Ansatz nicht im eigentlichen Investitionsfokus lag, hatte sich die DEWB 2013 in einer sehr frühen Unternehmensphase beteiligt und die Entwicklung erfolgreich begleitet. Bei dem im Berichtsjahr realisierten Exit erzielte die DEWB einen Kaufpreis von 2,3 Millionen Euro und einen Ergebnisbeitrag von 1,7 Millionen Euro.

Investitionen ins Portfolio
Im Berichtsjahr investierte die DEWB 4,2 Millionen Euro in das Beteiligungsportfolio. Finanzierungen erfolgten bei DirectPhotonics, LemnaTec, MueTec, NOXXON und Nanotron. Bei Nanotron beteiligte sich die DEWB neben weiteren Bestandsinvestoren zu 30,5 Prozent direkt an der operativen GmbH,

die bisher zu 100 Prozent von der Holdinggesellschaft Nanotron Technologies Ltd. gehalten wurde. Mit dieser Beteiligung erreicht DEWB im Falle eines Exits eine präferierte Stellung gegenüber den nur mittelbar beteiligten Limited-Gesellschaftern. Mittel- und unmittelbar hält die DEWB nunmehr 34,8 Prozent an der GmbH.

Neben den Anschlussfinanzierungen im Bestandsportfolio ging die DEWB im Rahmen einer Finanzierungsrunde bei der Decimo GmbH ein weiteres Neuengagement ein. Das Berliner Fintech-Unternehmen, das Online-Factoring für Freiberufler und Kleinunternehmen anbietet, wickelt den gesamten Prozess automatisiert über eine innovative, hochskalierbare Plattform ab, die Factoring für diese Kundengruppe erstmals wirtschaftlich sinnvoll macht. Trotz des nicht im technologischen Schwerpunkt liegenden Geschäftsmodells nutzte die DEWB – ähnlich wie bei JenaBatteries – opportunistisch eine Beteiligungschance kurz vor dem Jahreswechsel. Hinter Decimo stehen erfolgreiche Internetunternehmer mit ausgezeichnetem Track Record. Die Beteiligung von 16,7 Prozent stand zum Berichtsstichtag noch unter dem Zustimmungsvorbehalt der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Bundesbank.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Mit dem Verkauf der Beteiligung an der JenaBatteries, die im Anlagevermögen bilanziert war, wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,7 Millionen Euro erzielt. Dieser Wert entspricht dem Verkaufspreis der Beteiligung von 2,3 Millionen Euro abzüglich des Beteiligungsbuchwerts in Höhe der investierten Mittel von 0,6 Millionen Euro. Im Vorjahr fielen keine Erlöse aus Exits an. Der Personalaufwand betrug 2016 0,3 Millionen Euro (2015: 0,4 Millionen Euro). Der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr von rund 0,1 Millionen Euro entfiel auf Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen in Folge des realisierten Verlusts von 9,8 Millionen Euro beim Börsengang der NOXXON mit 10,3 Millionen Euro deutlich über Vorjahresniveau (2015: 0,4 Millionen Euro). Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) beträgt damit -8,9 Millionen Euro (2015: -2,8 Millionen Euro). Auch das Finanzergebnis, maßgeblich beeinflusst durch Wertberichtigungen auf das Beteiligungsportfolio im Anlagevermögen von 6,9 Millionen Euro (NOXXON: 2,1 Millionen Euro, DirectPhotonics: 2,6 Millionen Euro, Nanotron: um 2,2 Millionen Euro auf einen Euro), liegt mit -7,6 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von -0,5 Millionen Euro. Dabei standen wie im Vorjahr Zinsaufwendungen von 0,6 Millionen Euro Zinserträge von 0,1 Millionen Euro gegenüber, -0,2 Millionen Euro entfielen auf die Wertentwicklung der selbst gehaltenen eigenen Anleihe.

Das Nachsteuerergebnis 2016 beträgt -16,5 Millionen Euro (2015: -3,3 Millionen Euro). Dies entspricht bezogen auf 15.230.000 ausgegebene Aktien einem Ergebnis je Aktie von -1,08 Euro (2015: -0,21 Euro).

Liquiditätslage

Der operative Cashflow belief sich 2016 auf -3,2 Millionen Euro, nach -4,7 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Auszahlungen für Investitionen in das Portfolio von insgesamt 4,2 Millionen Euro (2015: 3,5 Millionen Euro) stand ein Zufluss aus dem Exit der JenaBatteries in Höhe von 2,3 Millionen Euro (2015: 0) gegenüber. Zusätzlich fielen wie im Vorjahr Auszahlungen für Strukturkosten und Zinsen von 1,3 Millionen Euro an.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, der nicht das Beteiligungsgeschäft betrifft, beträgt 2016 -0,1 Millionen Euro (2015: -0,3 Millionen Euro). Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anleihe in Höhe von 0,4 Millionen Euro standen Auszahlungen für deren Erwerb zur kurz- und mittelfristigen Liquiditätsdisposition von 0,5 Millionen Euro gegenüber. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war wie im Vorjahr ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2016 verfügt die DEWB über liquide Mittel in Höhe von 4,5 Millionen Euro (2015: 7,9 Millionen Euro) sowie eigene Anleihe zur Liquiditätsdisposition mit einem Kurswert von 2,0 Millionen Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 beträgt 21,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 38,0 Millionen Euro). Der Wertansatz des Beteiligungsportfolios reduzierte sich auf 14,8 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 27,9 Millionen Euro). Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen wie im Vorjahr 0,1 Millionen Euro und entfallen im Wesentlichen auf Zinsforderungen aus Liquiditätsanlagen. Zum 31. Dezember 2016 verfügt die DEWB über Barmittel und Wertpapiere zur Liquiditätsdisposition von insgesamt 6,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 10,0 Millionen Euro).

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2016 10,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 10,5 Millionen Euro). Wie im Vorjahr betreffen davon 10,0 Millionen Euro die Unternehmensanleihe 2014/2019 sowie 0,4 Millionen Euro sonstige Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen für die Anleihe aufgelaufene Zinsverbindlichkeiten enthalten. Auch die Rückstellungen liegen zum 31. Dezember 2016 mit 0,9 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Das Eigenkapital sank infolge des Jahresfehlbetrags auf 10,2 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 26,7 Millionen Euro). Bezogen auf 15,23 Millionen ausgegebene Aktien beträgt das Eigenkapital je Aktie 0,67 Euro (31. Dezember 2015: 1,75 Euro). Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2016 bei 47,4 Prozent (31. Dezember 2015: 70,2 Prozent).

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag gab es keine relevanten, berichtspflichtigen Vorkommnisse.

Prognosebericht

Eine genaue Umsatz- und Ergebnisprognose für einzelne Geschäftsjahre der DEWB ist aufgrund der Komplexität von Unternehmenstransaktionen sowie der Abhängigkeit von diversen Ereignissen und Entwicklungen im Beteiligungsgeschäft sehr schwierig. Insbesondere die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Marktgegebenheiten, die einen wesentlichen Einflussfaktor in Bezug auf etwaige Ausschüttungen und erfolgreiche Beteiligungsverkäufe darstellen, erschwert konkrete verlässliche Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren. Grundsätzlich ist in Jahren, in denen keine Zuflüsse realisiert werden können, ein negatives Ergebnis zu erwarten. Sofern sich Verkäufe realisieren lassen, ist ein signifikanter Ergebnisbeitrag möglich. Eine Verstetigung von Zuflüssen und Erträgen soll künftig durch Beteiligungen an etablierten Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen erreicht werden.

Das Beteiligungsportfolio der DEWB zählt derzeit fünf operativ tätige Unternehmen und soll im Geschäftsjahr durch weitere Neuengagements ausgebaut werden. Nach Verzögerungen der klinischen

Studien in Folge der langandauernden Finanzierungsbemühungen bei NOXXON, ist im laufenden Jahr nicht mehr mit der Veröffentlichung von Daten zu rechnen, die eine signifikante Kursentwicklung der NOXXON-Aktie erwarten lassen. Damit ist eine Anteilsveräußerung durch die DEWB vor 2018 unwahrscheinlich. Bei den weiteren Beteiligungen steht zunächst die Unternehmensentwicklung und Wertsteigerung im Fokus.

Trotz der Entwicklungen bei NOXXON, die zu einem signifikanten Rückgang des verwalteten Vermögens der DEWB geführt haben, verfügen die anderen Beteiligungen der DEWB über das Potenzial für ein erneutes Wachstum. Angesichts der länger als erwarteten Kapitalbindung prüft die DEWB ergänzend auch Möglichkeiten zur Ausweitung der Fonds, um weiterhin sich bietende Beteiligungschancen für den Portfolioausbau wahrnehmen zu können.

Chancen- und Risikobericht

Konjunkturelle und branchenspezifische Chancen und Risiken

Die DEWB ist als Beteiligungsgesellschaft abhängig von der Entwicklung der Kapitalmärkte. Diese beeinflussen die Finanzierung sowie Unternehmenstransaktionen der Gesellschaft in erheblichem Maße. Der wirtschaftliche Erfolg der DEWB wird zudem stark durch ihre Beteiligungen beeinflusst, deren Entwicklung wiederum abhängig von unterschiedlichen branchenspezifischen Marktfaktoren ist. Die Ertrags- und Finanzlage der Portfoliounternehmen bestimmt die Entwicklung ihrer Unternehmenswerte und Liquiditätssituation. Dies wirkt sich zum einen über den Ausschüttungsverlauf der Unternehmen als auch im Fall eines Exits über den Veräußerungserlös auf die Vermögenslage der DEWB aus.

Starke Schwankungen und Verwerfungen an den Kapitalmärkten können wesentliche negative Folgen auf die Möglichkeit der DEWB haben, Exittransaktionen durchzuführen. Unternehmensverkäufe sind nach wie vor die wichtigste Quelle für Cashflows der DEWB, auch wenn in der jüngeren Vergangenheit Beteiligungen an Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen erworben wurden. Ebenso können Belastungen der Kapitalmärkte das Zustandekommen von Finanzierungsrunden für Beteiligungsunternehmen erschweren. Es ist typisch für Wagniskapital-finanzierte Unternehmen, bis zum Erreichen der Profitabilität mehrere Finanzierungsrunden einzuplanen. Das Ausfallen solch einer Finanzierungsrunde kann zur Insolvenz des betreffenden Unternehmens und damit zu einem Totalverlust bei der DEWB führen. Mit liquiden Mitteln und liquidierbaren Wertpapieren von 6,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016 ist die DEWB solide finanziert, um eventuell auftretenden Marktverwerfungen zu begegnen. Aus fallenden Unternehmensbewertungen infolge eines möglichen wirtschaftlichen Abschwungs können sich mit der verfügbaren Liquidität aber auch attraktive Investitionschancen bieten.

Spezielle Chancen und Risiken im Beteiligungsgeschäft

Diskontinuität bei Umsatz, Ergebnis und Zahlungsströmen. Mit der für das Beteiligungsgeschäft charakteristischen Diskontinuität von Kauf- und Verkaufstransaktionen können bei der DEWB starke Schwankungen bei Umsatz, Ergebnis und Zahlungsströmen auftreten. Die Haltedauer von Beteiligungen beträgt in der Regel mehrere Jahre. Umsätze und Ergebnisbeiträge werden erst bei einem Verkauf oder Ausschüttungen generiert. Die mit einem Exit zusammenhängenden Transaktionen sind oft komplex und zeitlich nicht präzise planbar. Zudem können aufgrund der überschaubaren Anzahl von Beteiligungen keine regelmäßigen Verkäufe realisiert werden. Daher können umsatz- und ertragsstarke Jahre mit umsatz- und ertragsschwachen Jahren wechseln. Der daraus resultierenden Unsicherheit bei der Prognose von Liquiditätszuflüssen wird mit einer ausreichenden Liquiditätsreserve begegnet. Eine teilweise Verstetigung

von Zuflüssen und Erträgen soll künftig durch neue Beteiligungen an etablierteren Unternehmen mit ausschüttungsfähigen Geschäftsmodellen erreicht werden.

Abhängigkeit vom Erfolg der Beteiligungsunternehmen. Risiken bestehen für die DEWB insbesondere im Misserfolg von Geschäftsmodellen der Beteiligungsunternehmen. Sofern die zum Zeitpunkt der Investition angestrebten Umsatz- und Ertragsziele der Unternehmen nicht erreicht werden, kann der Veräußerungserlös beim Exit unter den Anschaffungskosten liegen und ein bei der Investition langfristig erwarteter Ausschüttungsverlauf hinter den Erwartungen zurückbleiben. Die Höhe des Veräußerungserlöses unterliegt zudem Marktschwankungen, die unter anderem aus Änderungen der Risikobereitschaft von Kapitalmarktteilnehmern und des Zinsniveaus resultieren. Im Falle der Insolvenz von Beteiligungsunternehmen ist auch mit einem Totalverlust der Investition zu rechnen.

Prognoserisiko bei der Bewertung. Risiken aus Technologie, Marktchancen und Liquiditätslage der Beteiligungen sowie Änderungen der aktuellen Marktbewertungen werden bei den kontinuierlichen Überprüfungen der Bewertungsansätze berücksichtigt. Dabei erkennbare Verlustrisiken werden durch Wertberichtigungen abgebildet. Chancen ergeben sich durch positive Entwicklungen, die zu einem Exiterlös der Beteiligungen über dem Buchwert führen können. Die dabei zugrundeliegenden Annahmen beruhen auf Schätzungen sowohl hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen als auch der erzielbaren Bewertungen beim Anteilsverkauf. Bei diesen Annahmen handelt es sich um die Hauptquellen für Schätzunsicherheiten, aus denen sich das Risiko einer Anpassung der Bewertung von Vermögenswerten in der Zukunft ergeben kann. Es ist nicht auszuschließen, dass die Entwicklung einzelner Beteiligungen hinter den getroffenen Annahmen zurückbleibt oder der Veräußerungserlös nicht die erwartete Höhe erreicht. Die zugrundeliegenden Annahmen können aber auch zu pessimistisch sein, womit die Chance eines über den Erwartungen liegenden Veräußerungserlöses besteht. In Einzelfällen kann somit der Buchwert zu hoch oder zu niedrig angesetzt sein. Eine methodische Quantifizierung dieses Risikos kann wegen des Fehlens eines aktiven liquiden Marktes für die nicht börsennotierten Beteiligungen nicht erfolgen.

Risikodiversifikation im Portfolio. Weitere Chancen und Risiken können sich aus der Konzentration des Portfolios auf wenige Beteiligungen ergeben. Das Geschäftsmodell der DEWB ist die Beteiligung an Wachstumsunternehmen. Der damit verbundenen Chance, mit der Wertentwicklung der Beteiligungen hohe Gewinne zu erzielen, steht das Risiko gegenüber, bei einem eventuell anstehenden Verkauf weniger als den investierten Betrag zu erhalten.
Die DEWB investiert in der Regel nicht mehr als sieben Millionen Euro in eine einzelne Beteiligung. Im Geschäftsjahr 2016 enthielt das Portfolio der DEWB mit der NOXXON Pharma AG eine Beteiligung mit einem höheren Wert. Die Marktkapitalisierung mit Börsengang des Unternehmens führte zu einem Verlust von 12,0 Millionen Euro. Zum 31. Dezember 2016 liegt der Beteiligungsbuchwert mit 5,3 Millionen Euro unterhalb der angestrebten Grenze.

Finanzierungsrisiken bei den Beteiligungsunternehmen. Unternehmen im Portfolio der DEWB sind unter Umständen auf zukünftige Folgefinanzierungsrunden angewiesen. Da sich Private Equity-Finanzierungen in der Regel am Bewertungsniveau der Kapitalmärkte orientieren, besteht das Risiko, entsprechende Finanzierungsrunden zum Zeitpunkt des Investitionsbedarfs nicht oder nur auf Basis deutlich schlechterer Bewertungen abschließen zu können. Dies könnte durch den daraus resultierenden Anpassungsbedarf des Buchwertes der Beteiligung direkten Einfluss auf das Vermögen der DEWB haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Außerhalb des Beteiligungsgeschäfts bestehen für Finanzinstrumente Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken aus der Änderung von Zinssätzen und Wechselkursen.

Ausfallrisiken. Um Ausfallrisiken vorzubeugen, wird die Bonität von Schuldnern regelmäßig vor und nach dem Abschluss von Verträgen durch den Vorstand überprüft. Gegebenenfalls werden in angemessenem Umfang Sicherheiten eingeholt, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Forderungen zu mindern. Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2016 keine Forderungen aus Anteilsverkäufen. Darüber hinaus besteht ein grundsätzliches Ausfallrisiko für Banken, bei denen liquide Mittel angelegt sind.

Liquiditätsrisiken. Zur Steuerung von Liquiditätsrisiken werden angemessene Rücklagen vorgehalten. Prognostizierte und tatsächliche Liquiditätsströme werden kontinuierlich überwacht. Aufgrund der unregelmäßigen und zeitlich schwer prognostizierbaren Rückflüsse aus Beteiligungsverkäufen achtet die Gesellschaft auf ausreichende Liquiditätsreserven. Die DEWB verfügte zum Bilanzstichtag über liquide Mittel von 4,5 Millionen Euro sowie zusätzlich über Wertpapiere zur Liquiditätsdisposition von 2,0 Millionen Euro und ist in der Lage, ihren kurz- und mittelfristigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Seitens der DEWB bestehen zum 31. Dezember 2016 keine Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungen. Die DEWB hält dennoch in einem begrenzten Umfang Reserven für außerplanmäßigen Nachfinanzierungsbedarf im Portfolio vor.

Zinsrisiken. Zinsänderungsrisiken können sich aus der Anlage des Liquiditätsbestandes sowie gegebenenfalls aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten ergeben. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig, ob der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos geboten ist. Zum 31. Dezember 2016 bestehen bei der DEWB Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 10,0 Millionen Euro, die mit 6,0 Prozent p.a. verzinst werden. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder offene Zinssicherungsgeschäfte.

Währungsrisiken. Die DEWB wickelt ihre Zahlungen überwiegend in Euro ab. Fremdwährungsrisiken können sich jedoch aus Forderungen von und Verpflichtungen zu Zahlungen außerhalb des Euroraums ergeben. Für diesen Fall prüft die DEWB regelmäßig die Sicherung über Devisentermingeschäfte. Zum 31. Dezember 2016 bestehen keine Forderungen, Verbindlichkeiten oder Liquidität in Fremdwährung.

Rechtliche Chancen und Risiken

Aus dem Geschäftsmodell resultierend, führt die DEWB regelmäßig Aktiv- und Passivprozesse, aus denen sich Chancen ergeben und Risiken für die Zukunft nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Rechtliche Risiken aus Vertragsfehlern oder Schadenersatzforderungen gegen die DEWB sind derzeit nicht bekannt. Aktuell sind keine Rechtsverfahren anhängig.

Gesamtrisiko

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2016 war aus Sicht des Vorstands kein Risiko der Bestandsgefährdung des Unternehmens durch Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung erkennbar.

Chancen- und Risikomanagementsystem der DEWB

Um die bestehenden Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen oder zu begrenzen, hat die DEWB ein Risiko- und Chancenmanagementsystem auf den drei Ebenen: Beteiligung, Beteiligungsportfolio und Gesamtunternehmung implementiert.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Beteiligung

Technologiefokus. Bereits die Akquisition einer Beteiligung ist mit risikomindernden Prozessen verbunden. So konzentriert sich die DEWB bei ihren Investitionen auf ihre technologische Kernkompetenz in den Feldern Photonik und Sensorik. Damit wird das Risiko von Fehlinvestments erheblich reduziert und die Chancen auf eine überdurchschnittliche Rendite gesteigert.

Gestaltung der Beteiligungsverträge. Grundsätzlich strebt die DEWB in den Beteiligungsverträgen einen Verwässerungsschutz für nachfolgende Finanzierungsrunden, einen Erlösvorzug des Kapitalgebers bei der Verteilung des Verkaufserlöses und performanceabhängige Anpassungen von Kaufpreisen an. Investitionssummen werden häufig in mehrere Tranchen unterteilt, deren Fälligkeit vom Erreichen bestimmter Unternehmensziele, sogenannten Meilensteinen, abhängt. Die Höhe einer Investition hängt von der Entwicklungsphase und dem Chance-Risiko-Profil eines Beteiligungsunternehmens ab. In die mit höheren Risiken verbundenen früheren Phasen werden maximal drei Millionen Euro, bei Expansionsfinanzierungen in der Regel maximal sieben Millionen Euro je Engagement investiert. Eine Ausnahme bildet derzeit die Beteiligungen NOXXON Pharma AG, bei der diese Grenze überschritten wurde.

Aktiver Managementansatz. Während der Betreuung soll der Wert der Beteiligungen durch aktive Unterstützung gesteigert und damit Fehlentwicklungen frühzeitig entgegengewirkt werden. Mit dem Investitionsschwerpunkt im deutschsprachigen Raum besteht eine enge Verbindung und räumliche Nähe zu den Beteiligungen. Damit ist ein reibungsloser, schneller und flexibler Informationsaustausch gewährleistet, was insbesondere bei Beteiligungen in früheren Entwicklungsphasen einen entscheidenden Erfolgsfaktor darstellt.

Frühwarnsystem. Das Beteiligungscontrolling basiert auf zeitnahen monatlichen Berichten der Portfoliounternehmen. Durch die Einbeziehung qualitativer und nicht-finanzieller Kriterien in das Controlling verfügt die DEWB über ein Frühwarnsystem, um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und ihnen entsprechend entgegenzuwirken. Auch entsprechende Chancen in der Unternehmensentwicklung können damit frühestmöglich identifiziert und genutzt werden.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene des Beteiligungsportfolios

Technologische Chancen und Risiken. Die Unternehmen im Investitionsfokus der DEWB weisen ein großes Entwicklungspotenzial auf, sind jedoch auch mit technologischen Risiken und Marktrisiken behaftet. Zusätzlich besteht bei in der Medikamentenentwicklung tätigen Biotechnologieunternehmen das branchenübliche Risiko, dass klinische Tests nicht erfolgreich verlaufen. Der Misserfolg der klinischen Tests kann einerseits das Scheitern des Geschäftsmodells und damit für die DEWB einen Totalausfall der Investition bedeuten. Andererseits ist im Erfolgsfall mit einer wesentlichen Erhöhung des Wertes der Beteiligung zu rechnen. Bei Biotechnologieunternehmen besteht darüber hinaus ein hoher (Nach)Finanzierungsbedarf, der die finanziellen Möglichkeiten der DEWB übersteigen kann.

Die bisherige Übergewichtung der DEWB in Biotechnologie soll durch den Exit der Beteiligung NOXXON sowie neue Investitionen im Technologieschwerpunkt Photonik und Sensorik abgebaut werden. Hier investiert die DEWB in sogenannte Querschnittstechnologien mit vielfältigen Anwendungsfeldern in unterschiedlichen Branchen. Dadurch ist eine systematische Risikoverringerung, zum Beispiel eine geringere Abhängigkeit von Konjunkturzyklen, durch Portfoliobildung mit diversifizierter Branchenstruktur möglich.

Investition in späteren Unternehmensphasen. Die DEWB strebt im Portfolio einen hohen Anteil von Beteiligungen in späteren Phasen an. Geschäftsmodelle und Technologien, die in dieser Wachstumsphase eine Finanzierung benötigen, sind erprobt und weisen bereits erste Markterfolge nach. Investitionen in solche Unternehmen sind mit einem deutlich geringeren Risiko und einer geringeren notwendigen Betreuungsintensität verbunden als Frühphasenengagements.

Chancen- und Risikomanagement auf der Ebene der Gesamtunternehmung DEWB

Die DEWB verfolgt kontinuierlich die Branchenentwicklung und das Marktumfeld ihrer Beteiligungsunternehmen sowie technologische Entwicklungen innerhalb des Investitionsfokus. In regelmäßigen Strategierunden des Teams – auch unter Einbindung externer Fachleute – werden sich daraus ergebende Chancen und Risiken erörtert und konkrete Maßnahmen für das Beteiligungsgeschäft abgeleitet. Strategisches und operatives Controlling werden eingesetzt, um die Erreichung lang- und kurzfristiger Ziele der DEWB zu verfolgen. In zeitnah erstellten regelmäßigen Berichten und Prognosen wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt und analysiert. Damit ist das Unternehmen jederzeit in der Lage, auf aktuelle Entwicklungen und Risiken zu reagieren.

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2016 Angaben in T€

AKTIVA	Anhang	31.12.2016 geprüft	31.12.2015 geprüft
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.1	4	4
		4	4
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.1	9	10
		9	10
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen des Anlagevermögens		14.002	9.315
2. Ausleihungen an Beteiligungen		750	0
3. Sonstige Ausleihungen	3.1	38	42
		14.790	9.357
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Investitionen des Beteiligungsgeschäfts			
1. Beteiligungen des Umlaufvermögens		0	18.531
2. Forderungen gegen Beteiligungen		0	21
		0	18.552
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	0	2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.2	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.2	133	109
		133	111
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		2.031	2.114
		2.031	2.114
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.518	7.861
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.2	7	10
		7	10
		21.492	38.019

PASSIVA	Anhang	31.12.2016 geprüft	31.12.2015 geprüft
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	3.4	15.230	15.230
II. Kapitalrücklage	3.4	21.542	21.542
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	3.4	-26.588	-10.064
		10.184	26.708
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5	722	732
2. Sonstige Rückstellungen	3.5	130	128
		852	860
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	3.6	10.000	10.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	11	8
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.6	445	443
		10.456	10.451
		21.492	38.019

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 Angaben in T€

	2016 geprüft	**2015** geprüft
1. Umsatzerlöse	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.717	31
3. Aufwendungen für Anteilsverkäufe	0	0
4. Personalaufwand	-330	-412
a) Gehälter	-300	-293
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-30	-119
5. Abschreibungen	-53	-2.009
a) Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2	-4
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-51	-2.005
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.267	-368
7. Betriebsergebnis (EBIT)	**-8.933**	-2.758
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119	134
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7.078	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-632	-628
12. Finanzergebnis	**-7.591**	-494
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-16.524**	-3.252
14. Außerordentliche Aufwendungen	0	-5
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
16. Sonstige Steuern	0	0
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-16.524**	-3.257
18. Verlustvortrag aus Vorjahren	-10.064	-6.807
19. Bilanzverlust (-)	-26.588	-10.064

1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (nachfolgend „DEWB“ oder „Gesellschaft“ genannt), mit Sitz in Jena und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 208401, zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Soweit für Jahresabschlüsse von Einzelgesellschaften anwendbar, wurden die Deutschen Rechnungslegungsstandards beachtet.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Gemäß § 8 Abs. 1 UBGG sind auf Unternehmensbeteiligungsgesellschaften, die kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB sind und die nicht die Voraussetzungen des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB erfüllen, die für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 2 HGB) geltenden Vorschriften des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 bis 335 HGB) anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für Software von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 410 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, wurde abweichend von der Gliederung des § 266 Abs. 2 HGB im Umlaufvermögen der Posten „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“ in die Bilanz eingefügt. Soweit hierdurch gesetzliche Pflichtangaben unterlassen werden, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang.

Als Investitionen des Beteiligungsgeschäfts werden Anteile an Mehr- und Minderheitsbeteiligungen, die zum Zwecke der kurzfristen Veräußerung gehalten werden sowie Finanzforderungen aus den Aktivitäten im Beteiligungsgeschäft mit Beteiligungen, die zum Zwecke der Veräußerung gehalten werden, ausgewiesen. Beteiligungen, die zum Zwecke des dauerhaften Haltens erworben wurden, werden im Anlagevermögen geführt. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger angemessener Wertberichtigungen bewertet (Niederstwertprinzip).

Die **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennwerten ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Finanzforderungen aus Aktivitäten des Beteiligungsgeschäfts sowie sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls bewertet. Die Einhaltung des strengen Niederstwertprinzips ist gewährleistet, indem Verluste aus Wechselkursänderungen, die zum Bilanzstichtag absehbar, jedoch noch nicht realisiert waren, durch die Bewertung der Vermögensgegenstände mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag berücksichtigt wurden. Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen, die zu einer Bewertung über die Anschaffungskosten führen, werden gemäß § 256a Satz 2 HGB lediglich bei Vermögensgegenständen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfasst. Fremdwährungspositionen zum Berichtsstichtag werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

Die Rückstellungen werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens. Danach wird die Rückstellung als Barwert der künftigen Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung des erwarteten Kostentrends bestimmt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einer kalkulatorischen Altersgrenze von 63 Jahren verwandt. Die vereinbarte Dynamisierung der Anwartschaften und Renten beträgt 2,5% und wurde in dieser Höhe bei der Rückstellungsberechnung berücksichtigt.

Für die Bestimmung des laufzeitadäquaten Rechnungszinses macht das Unternehmen von der Vereinfachungsregelung Gebrauch, wonach gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt werden darf.

Dieser Rechnungszins beläuft sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung nach den Verhältnissen vom Ende Dezember 2016 auf 4,01% (nach 3,89% im Vorjahr).

Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) untersagt den Ausweis des außerordentlichen Ergebnisses für Geschäftsjahre nach dem 31.12.2015. Amortisationsbeträge aufgrund der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden bisher im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Dies ist für Geschäftsjahre nach dem 31.12.2015 nicht mehr möglich. Der entsprechende Betrag ist nun den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an Portfoliounternehmen und von Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts sowie aus der Veräußerung von Anteilen an Portfoliounternehmen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Verluste aus der Veräußerung von Anteilen an Portfoliounternehmen und von Wertpapieren des Beteiligungsgeschäfts sowie aus der Veräußerung von Anteilen an Portfoliounternehmen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen werden unter der Position Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens oder Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

Zinserträge aus Forderungen im Beteiligungsgeschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 Angaben zu Posten der Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2016 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Die DEWB führt Beteiligungen an anderen Unternehmen sowohl im Anlagevermögen unter „Beteiligungen des Anlagevermögens“ als auch im Umlaufvermögen unter „Investitionen des Beteiligungsgeschäfts“. Die Anteile an den Unternehmen Decimo GmbH, Nanotron Technologies Ltd., Nanotron Technologies GmbH, NOXXON Pharma N.V., LemnaTec GmbH sowie MueTec Automatisierte Mikroskopie und Messtechnik GmbH sind zum 31. Dezember 2016 im Anlagevermögen ausgewiesen. Die DirectPhotonics Industries GmbH wurde aufgrund eines laufenden Insolvenzverfahrens vollständig wertberichtigt. Das Investmentvehikel Nanotron Technologies Ltd. wurde im Zusammenhang mit der Beteiligung an der operativ tätigen Nanotron Technologies GmbH aus den Investitionen des Beteiligungsgeschäftes in das Anlagevermögen umgewidmet.

Der Posten sonstige Ausleihungen beinhaltet im Wesentlichen ein Darlehen an den Vorstand eines ehemaligen Unternehmens im Beteiligungsgeschäft.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 16 (i.Vj.: T€ 0).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Voraus gezahlte Dienstleistung in Höhe von T€ 7 (i.Vj.: T€ 10).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 5.924.000 EUR eingeteilt in 5.924.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2013“). Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um 1.691.000,00 EUR eingeteilt in 1.691.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2015“).

3.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital
Stand per 01. Januar 2015	15.230	21.542	-	-6.807	29.965
Jahresergebnis	-	-	-	-3.257	-3.257
Stand per 31. Dezember 2015	15.230	21.542	-	-10.064	26.708
Stand per 01. Januar 2016	15.230	21.542	-	-10.064	26.708
Jahresergebnis	-	-	-	-16.524	-16.524
Stand per 31. Dezember 2016	15.230	21.542	-	-26.588	10.184

3.3 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DEWB beträgt am 31. Dezember 2016 T€ 15.230 (i.Vj.: T€ 15.230) und ist in 15.230.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt und steht zur freien Verfügung des Vorstandes.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2015 wurde mit satzungsändernder Wirkung der Vorstand ermächtigt, ein genehmigtes Kapital zu schaffen.

Das Grundkapital ist danach bis zum 6. Juli 2020 um bis zu T€ 7.615 durch Ausgabe von bis zu 7.615.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen („Genehmigtes Kapital 2015“).

In der Kapitalrücklage sind T€ 17.455 (i.Vj.: T€ 17.455) enthalten, die aus der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

3.5 Rückstellungen

Die **Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€

	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	722	732
Sonstige Rückstellungen	130	128
	852	860

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in T€

	31.12.2016	31.12.2015
Aufsichtsrat	54	54
Personalrückstellungen	16	13
Ausstehende Rechnungen	10	10
Übrige	50	51
	130	128

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78 zum 01. Januar 2010. Von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und so werden ab 2010 von diesem Betrag ein Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5 zugeführt. Die Zuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung wird unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt.[1] Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Erstanwendung in Höhe von T€ 42 (zum 31. Dezember 2016) wird innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte bis zum 31. Dezember 2015 mit dem damals gesetzlich vorgeschriebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelte.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2016 wurde abweichend zur bisherigen Regelung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz durchgeführt, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt. Mit diesem Vorgehen werden die Regelungen des § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB (neue Fassung) umgesetzt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen unter Nutzung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und unter Nutzung des durchschnittlichen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt T€ 96.

3.6 Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitenspiegel zusammengefasst dargestellt.

Angaben in T€

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	31.12.2016	31.12.2015
Anleihen	0	10.000	10.000	10.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	0	11	8
Sonstige Verbindlichkeiten	445	0	445	443
	456	**10.000**	**10.456**	**10.451**

Zum 7. April 2014 hat die DEWB eine Unternehmensanleihe im Gesamtnennbetrag von T€ 10.000 emittiert. Seit dem 11. April 2014 notiert die Anleihe im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market). Die Anleihe hat eine Laufzeit bis 11. April 2019 und ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1.000, die mit 6,0 Prozent auf den Nennbetrag verzinst werden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 8 (i.Vj.: T€ 8) enthalten. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten Zinsverpflichtungen aus der begebenen Anleihe der Gesellschaft in Höhe von T€ 436 (i.Vj.: T€ 434) sowie weitere Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1 (i.Vj.: T€ 1).

[1] In der Vorperiode erfolgte der Ausweis unter außerordentliche Aufwendungen. Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) untersagt den Ausweis des außerordentlichen Ergebnisses für Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2015.

4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Sonstige betriebliche Erträge

Zinserträge aus dem Beteiligungsgeschäft in Höhe von T€ 21 (i.Vj.: T€ 6) werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, da diese Erträge fester Bestandteil des operativen Geschäfts sind. Daher ist der Ausweis im Betriebsergebnis sachgerechter als der Ausweis im Finanzergebnis. Des Weiteren wurden Erträge in Höhe von T€ 1.675 aus dem Verkauf von Beteiligungen erzielt.

4.2 Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind T€ 4 (i.Vj.: T€ 92) für Altersversorgung enthalten.

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Geschäftsjahr 2016 insbesondere außerordentliche Verluste in Höhe von T€ 9.839 aus dem Aktientausch von NOXXON Pharma AG Aktien in neu ausgegebene Aktien der börsennotieren Holding NOXXON Pharma N.V.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 01. Januar 2010 in Höhe von T€ 5, welche sich aus der Änderung der Bewertung von Pensionsverpflichtungen zum 01. Januar 2010 ergeben. Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 78, der verteilt über fünfzehn Jahre den Pensionsrückstellungen in Höhe von jährlich T€ 5 zugeführt wird.

5 Sonstige Angaben

5.1 Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden 2 (i.Vj.: 2) Angestellte beschäftigt.

5.2 Organe der Gesellschaft

5.2.1 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die Geschäftsführung der DEWB durch den Vorstand:

- Bertram Köhler, Kaufmann, Jena

Der Vorstand hat außerdem Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Bertram Köhler
- LemnaTec GmbH (Mitglied des Beirats)
- Nanotron Technologies Ltd. (Mitglied des Board of Directors)
- NOXXON Pharma N.V. (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)

5.2.2 Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder des Geschäftsjahres waren:

- Walter Blumenthal, Rechtsanwalt und Notar, Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Prof. Dr. Dr. Gerhard Fettweis, Inhaber des Vodafone Stiftungslehrstuhls Mobile Nachrichtensysteme an der TU Dresden, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Thomas Kordick, Global Business Line Leader, Government & Trade Services, INTERTEK PLC

Die Aufsichtsratsmitglieder haben außerdem Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien in den folgenden Unternehmen:

Walter Blumenthal
- ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Activa Resources AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- LensWista AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Prof. Dr. Dr. Gerhard Fettweis
- Digades GmbH (Mitglied des Beirats)
- National Instruments Corp. (Mitglied des Aufsichtsrats)

5.2.3 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft ist gemäß § 285 Nr. 9 a HGB grundsätzlich dazu verpflichtet, die Gesamtbezüge des Vorstandes zu veröffentlichen.

Im Geschäftsjahr 2016 wird die Gesellschaft durch einen Vorstand geführt. Entsprechend der Regelungen des § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 264d HGB handelt es sich bei der Gesellschaft um eine nicht börsennotierte Gesellschaft, da diese nicht auf einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetz gehandelt wird. Folglich macht die Gesellschaft zum Schutze des Persönlichkeitsrechts des Vorstandes von der Möglichkeit Gebrauch, die Vorstandsbezüge nicht zu veröffentlichen. Im Vorjahr wurde ebenfalls von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Für frühere Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 722 (i.Vj.: T€ 732).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste jährliche Vergütung in Höhe von € 20.000 pro Mitglied zuzüglich gesetzlich geschuldeter Umsatzsteuer, die sich in Jahren, in denen der Jahresabschluss der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Aufsichtsratvergütung keinen Jahresüberschuss ausweist, um 50 % reduziert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache dieses Betrags. Für die Vergütung des Aufsichtsrates entstehen dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen von insgesamt T€ 54. Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 erhielt der Aufsichtsrat eine Vergütung in Höhe von insgesamt T€ 54.

5.3 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse der DEWB ergeben sich aus Bürgschaften in Höhe von T€ 150 (i. Vj.: T€ 358). Aus Unternehmensverkäufen bestehen branchenübliche Gewährleistungsverpflichtungen.

Da die Haftungsverhältnisse zu marktüblichen Bedingungen eingegangen wurden, besteht kein erhöhtes Risiko der Inanspruchnahme.

5.4 Finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Miet-, Leasing- sowie Beratungsverträgen bestehen für die festen Vertragslaufzeiten finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 9 (i.Vj.: T€ 12). Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Angaben in T€

	31.12.2016	31.12.2015
bis 1 Jahr	8	8
zwischen 1 und 5 Jahre	1	4
größer 5 Jahre	0	0
Summe	9	12

5.5 Honorar Jahresabschlussprüfung

Für die Prüfung des Jahresabschlusses nach dem Handelsgesetzbuch wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 30 (i.Vj.: T€ 30) gebildet. Sonstige Beratungsleistungen des Abschlussprüfers beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 0 (i.Vj.: T€ 0).

5.6 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB befindet sich in der Anlage zum Anhang.

5.7 Mitgeteilte Beteiligungen (Angabe nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die Gesellschaft ist gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG verpflichtet, das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 des AktG mitgeteilt worden ist, im Anhang zu veröffentlichen. Meldungen gemäß § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG hat das Unternehmen nicht erhalten.

Jena, den 13. April 2017

DEWB AG
Der Vorstand

Bertram Köhler

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage 1 zum Anhang)

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016 (Angaben in T€)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	Vortrag 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Softwarelizenzen	4	0	0	4	4	0	0	4	0	0
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4	0	0	4	0	0	0	0	4	4
	8	0	0	8	4	0	0	4	4	4
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111	0	0	111	101	1	0	102	9	10
Finanzanlagen										
Beteiligungen des Anlagevermögens	9.315	14.104	575	22.844	0	8.842	0	8.842	14.002	9.315
Ausleihungen an Beteiligungen	0	750	0	750	0	0	0	0	750	0
Sonstige Ausleihungen	42	0	4	38	0	0	0	0	38	42
	9.357	14.854	579	23.632	0	8.842	0	8.842	14.790	9.357
	9.476	**14.854**	**579**	**23.751**	**105**	**8.843**	**0**	**8.948**	**14.803**	**9.371**

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage 2 zum Anhang)

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2016

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil der DEWB AG in %	Eigenkapital 31.12.2015 in T€	Jahresüberschuss / -fehlbetrag 2015 in T€	
Beteiligungsgeschäft				
Data Disc Robots GmbH i.I., Würselen	75,1	n/a	n/a	Insolvenzverfahren eröffnet
Decimo GmbH, Berlin	16,7	-177	-310	
DEWB-IT Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Jena	100,0	0	912	Liquidation eröffnet
DirectPhotonics Industries GmbH, Berlin	42,5	n/a	n/a	Insolvenzverfahren eröffnet
LemnaTec GmbH, Aachen	49,7	-1.535	-9.054	
MueTec Automatisierte Mikroskopie und Messtechnik GmbH, München	92,0	4.358	510	
Nanotron technologies GmbH, Berlin	30,4	-4.238	-1.438	
Nanotron Technologies Ltd., London	20,7	k.A.	k.A.	
NOXXON Pharma N.V., Berlin	12,3	-82	-127	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEWB AG für das Geschäftsjahr vom 1.Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Durch § 8 Abs. 3 des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Einhaltung der Vorschriften des UBGG.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht, sowie über die Einhaltung der Vorschriften des UBGG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie den Vorschriften des UBGG vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, oder Verstöße gegen die Vorschriften des UBGG, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Vorschriften des UBGG wurden mit Ausnahme eines unbeachtlichen Verstoßes gegen § 4 Abs. 3 UBGG in zwei Fällen nach unserer Beurteilung eingehalten.

Köln, 04. Mai 2017

MORISON Köln AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gert Nacken
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich eingehend mit der Lage des Unternehmens sowie dessen finanzieller und strategischer Positionierung sowie den Portfoliogesellschaften befasst.

Regelmäßig und umfassend informiert

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2016 am 3. Mai (telefonisch), 24. Juni, 4. Oktober und 14. Dezember Sitzungen abgehalten, letztere bei der LemnaTec GmbH in Aachen. Innerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft unterrichtet. Ergänzend wurde der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungen regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert. Schwerpunkt der Prüfung waren die jeweils aktuellen Herausforderungen bei den Beteiligungen und die Geschäftsentscheidungen, die einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterlagen, insbesondere die Investitionen in das Beteiligungsportfolio. Diese wurden im Rahmen der Beteiligungsprüfung mit dem Vorstand detailliert erörtert. Im Fokus der Beratungen standen dabei die Entwicklung und laufende Finanzierung der Biotechnologie-Beteiligung NOXXON Pharma sowie die laufenden Exitaktivitäten.

Gegenstand der Aufsichtsratsarbeit waren neben der Geschäftsentwicklung der Portfoliounternehmen auch die laufenden Akquisitionsprojekte, die Budgetierung für das abgelaufene und aktuelle Geschäftsjahr, die Erörterung des Halbjahresabschlusses der Gesellschaft sowie die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung. Interessenkonflikte zur Gesellschaft bestanden bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats zu keiner Zeit.

Jahresabschluss uneingeschränkt bestätigt

Der vom Vorstand am 13. April 2017 aufgestellte Jahresabschluss samt Lagebericht per 31. Dezember 2016 wurde von der MORISON Köln AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats übersandt und in der Sitzung am 4. Mai 2017 ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet. Die eigenständige Prüfung des Jahresabschlusses mit dem Lagebericht durch den Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Abschluss und die Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG zum 31. Dezember 2016 wurde deshalb vom Aufsichtsrat gebilligt und ist somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und das Prüfungshonorar dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt. Im Geschäftsjahr wurden durch den Abschlussprüfer neben der Jahresabschlussprüfung keine weiteren Leistungen an die Gesellschaft erbracht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft für deren Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr und den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im Mai 2017

Walter Blumenthal
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Termine 2017

Finanzkalender	
11. Mai 2017	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2016
23. Juni 2017	Ordentliche Hauptversammlung 2017
24. August 2017	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2017

Kontakt

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG
Fraunhoferstraße 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
Telefax: +49 (0)3641 31000 40
E-mail: ir@dewb.de

DEWB im Internet: www.dewb.de

Auf unserer Website informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber
Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena

Redaktion
Investor Relations, Marco Scheidler

Stand: Mai 2017

Dieser Geschäftsbericht wurde am 11. Mai 2017 veröffentlicht und steht im Internet zum Download zur Verfügung.

Disclaimer
Rundungsdifferenzen sind möglich.
Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG

Fraunhoferstraße 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 31000 30
Telefax: +49 (0)3641 31000 40
E-Mail: info@dewb.de
www.dewb.de